

# Hecken- Böcke

BLATTJAGD IM KÖNIGREICH

**Der Südwesten Englands gilt als Geheimtipp für passionierte Rehwildjäger. Da die kapitalen Böcke vom englischen Hoch- und Geldadel kaum beachtet werden, bieten sich hier gute Chancen, starke Trophäen zu erbeuten.**

**Dirk Waltmann**



**Im Schutz alter Hecken** bewegen wir uns langsam vorwärts. An lückigen Stellen leuchten wir mit den Ferngläsern die Wiesen und Heckenränder ab. Hinter dem dicken Stamm einer knorrigten Eiche verweilen wir, beobachtend die Umgebung. Wohl eine Viertelstunde ist vergangen, als mich mein Jagdführer Bob auf ein weibliches Reh hinweist. Durchs Fernglas sehe ich neben der Rikke eine Bewegung im Gras. Tatsächlich, ein Bock mit deutlich über Lauscher hohen Stangen. Den wollen wir uns näher ansehen. Dafür müssen wir einen kleinen Umweg in Kauf nehmen, da zwischen den Rehen und uns ein breiter wasserführender Graben mit anschließendem moorig-weichen Boden liegt. Wenn ansonsten nahezu überall Deckung bietende Hecken stehen, fehlen uns die auf den nächsten knapp 100 Metern. Tiefgang ist angesagt. Alles Unnötige legen wir ab.

Wie überall in den im Südwesten Englands gelegenen Grafschaften befinden wir uns in einer sehr ursprünglichen, recht gering bevölkerten Gegend. Es ist dort hügelig. Von alten Hecken umsäumte Wiesen und Felder prägen das Landschaftsbild. Urige, alte Eichen dominieren. Für die Vereinigung ist bislang ein Fremdwort. Die Wälder sind mitunter sogar für die Öffentlichkeit gesperrt. Kultur, Erholung und Jagd – kaum anderswo in England als in den Grafschaften Somerset, Dorset oder auch Devon bietet eine Urlaubsreise attraktivere Kombinationen. Traumhaft schöne Landschaften, die einladen, die Küste am Ärmelkanal, alte Herrenhäuser, dörfliche Pubs – mancherorts scheint die Zeit stehen geblieben.

Vom europäischen Festland reisen überwendig Insider auf die Insel zur Pirsch auf kapitale Rehböcke. Engländer selber konnten bis vor



Gut getarnt sitzen die Jäger in einer Hecke und halten Ausschau nach dem gesuchten Bock.

wenigen Jahren der Jagd auf Rehwild nicht viel abgewinnen. Für die meisten deutschsprachigen Jäger unvorstellbar, aber wahr: Zahlreiche Bockhäupter landeten auf dem Misthaufen. Für englische Waidmänner sind hoch streichende Fasane und schnelle Rothühner die Krone der Jagd. Das ist ihr Sport. Ausländische Jagdgäste frönten vor etlichen Jahren auch noch dieser anspruchsvollen Jagd mit der

Flinte. Heutzutage hat sie für viele an Reiz verloren, da sie nur mehr etwas für gut betuchte Jäger ist.

**Flugwildjagden in England** sind für Großgrundbesitzer eine wichtige Einnahmequelle. Ein fest angestellter Berufsjäger (Gamekeeper) ist für das aufwendige Management verantwortlich. Das Interesse an Flugwildjagden ist absolut vorrangig. Die bloße Teil-

nahme unterstreicht den gesellschaftlichen Status. So lange diese im Herbst und Winter stattfinden, darf auf vielen Gütern keine Jagd auf Schalenwild ausgeübt werden. Erst ab Anfang Februar darf wieder weibliches Rehwild erlegt werden.

Bereits ab dem 1. April dürfen Böcke bejagt werden. Das ist nicht jedermanns Sache. Die Vegetation ist aufgrund des milden Klimas zwar weiter als in Deutschland, doch im Grunde steht die Natur auch im Südwesten Englands erst vor dem Erwachen. Mit zunehmendem Bewuchs wird die Bockjagd anspruchsvoller. Das Rehwild findet wieder Deckung in den grünen Hecken und mitunter fast undurchdringlichen Feldgehölzen. Für die Äsung bislang attraktive Weiden werden durch Vieh „besetzt“. Es wird unruhig in den Revieren, das Rehwild wird unsichtbarer. Ungefähr ab dem 20. Mai wird daher vielerorts kaum noch auf Böcke gejagt. **Mitte Juli** macht sich dann das Brunftfieber breit – bei Böcken und Jägern.

Aus der Entfernung wird nicht klar, ob der Bock bei der Ricke der Gesuchte ist. Also abwarten.



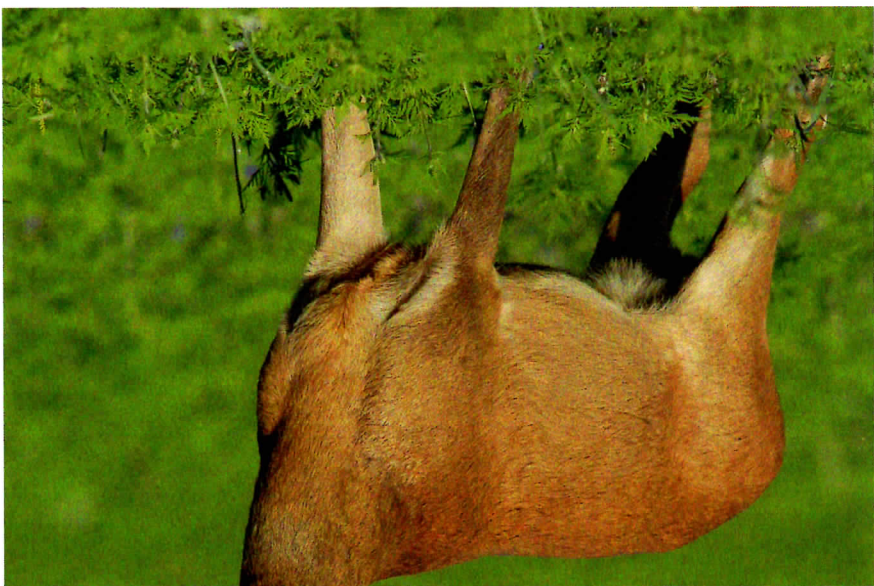


Foto: Odon Blummann

Der Bock kommt mit dem Haupt hoch und sichert in die Runde. „Er ist es“, flüstert mein Pirschführer. Nun

Die Blatzzeit des Rehwilds kann in den südwestlichen Grafschaften bis um den 10. August dauern. Jetzt lohnt es sich, ein paar Jagdtage in dieser herrlichen Gegend zu verbringen. Auch ich möchte heute die Gelegenheit nutzen.

Wir haben uns einen markanten Busch gemerkt. In dessen Nähe befinden sich die Rehe. Das Vorkommen ist anstrengend, unsere Kleidung wird mehr und mehr „tarnfarben“. Noch ein kleines Stück und wir haben es geschafft. Hinter einem Brombeerstrau

Im Südwesten Englands trifft man häufig auf starke und abnorme Böcke.

Zwischenzeitlich tausche ich mich leise mit Bob über die Rehjagd in England aus. Von ihm und Kollegen

Ich robbe noch ein kleines Stückchen vorwärts und richte mich für einen 130-Meter-Schuss ein. Kugelfang ist gegeben, wenn der Bock hoch werden sollte. Doch daran denkt er derzeit gar nicht. Vielmehr beschließt die R

heißt es, eine sichere Schießposition zu finden. Bob zaubert aus der Seitentasche seiner Hose eine Rosenschnur hervor. Damit zwickt er mit langsamen Bewegungen einige Triebe des Brombeerstrauchs ab.

über 400 Gramm und teils über 500 Gramm mit nach Hause genommen. Nahezu jedes Jahr kommt hier zumindest ein Bock mit einem Gehörngewicht von gut 600 Gramm zur Strecke. Freilich fallen die Kapitalen nicht wie reife Äpfel vom Baum. Die Erwartungshaltung einiger weniger Jagdgäste ist allerdings zu hoch gesteckt. Sie möchten am liebsten nur „500er“ erlegen. Das ist nicht zu machen, doch sind die Chancen immer gegeben. Glück gehört einfach dazu, denn es wird in freier Wildbahn ehrlich und fair gejagt. Ein Reviersystem wie in Deutschland gibt es nicht. Gejagt wird zumeist auf dem unterschiedlich großen Besitz

Die Jagd auf Rothühner und Fasane steht bei englischen Jägern höher im Kurs, als die auf Rehwild.





## Hundefutter Natur Vital

Artikel: 70010060 (5 kg) € 19,90\*  
 Artikel: 70010061 (14 kg) € 48,50\*



## Biothane-Hundehalsung

Antibakteriell, schimmelfrei und reißfest.  
 Gr.: 40 - 55 cm.

Artikel: 30010295 € 15,-\*



## Biothane-Umhängeleine

Absolut reiß- und wasserfest und gleichzeitig geschmeidig. Länge 1,7 m.

Artikel: 30010296 € 41,90\*

Jetzt bestellen unter: [www.pareyshop.de](http://www.pareyshop.de)  
 oder unter der Bestell-Hotline  
 +49 2604 978-777

\*Lieferung zzgl. Versandkosten, portofrei ab 100,- € Einkaufswert.

Ein Angebot der Paul Parey Zeitschriftenverlag GmbH,  
 Erich-Kästner-Str. 2, 56379 Singhofen, Deutschland.

WUJ2015

## Wild - Aus aller Welt

von Farmern oder Adligen. Da in England Eigentümer die Jagdausübung auf ihrem Grund untersagen dürfen, kommt es vor, dass in einem größeren Gebiet eine jagdfreie Zone liegt. Der Wildbestand in den jagdlich stärker genutzten Gebieten füllt sich so immer wieder auf.

**Im Gegensatz zu** den ersten Jahren meiner Besuche auf der Insel haben zwischenzeitlich mehr und mehr Engländer Interesse an der Jagd auf Rehwild gefunden – wenn auch weniger an dem Erbeuten starker Trophäen. Zudem hat der Jagdtourismus zugenommen, nachdem mehr englische Jäger als Jagdveranstalter tätig sind. Der Wettbewerb steigt. Folglich verwundert es nicht, dass mittlerweile in manchen Regionen ein Rückgang des Rehbestands und auch der Trophäenqualität festzustellen ist.



## Informationen

### Waffeneinfuhr:

Die eigene Büchse kann mit einem gültigen Europäischen Feuerwaffenpass mitgenommen werden. Der Jagdveranstalter beantragt mit einer Kopie vor Ort die Waffenlizenz (Kosten: 45 Pfund). Leihwaffen sind gegen eine Gebühr (10 Pfund pro Tag) verfügbar.

### Bejagbare Schalenwildarten:

Reh-, Sika-, Dam-, Rotwild, Muntjak

### Bockjagd:

Jagdgebühr: 190 Pfund am Tag  
 Präparation: 15 Pfund pro Trophäe

### Trophäenabgaben:

350 – 399 Gramm:	650 Pfund
400 – 449 Gramm:	890 Pfund
450 – 499 Gramm:	1 150 Pfund
500 Gramm:	1 400 Pfund
ab 500 Gramm:	12 Pfund pro Gramm

### Veranstalter:

Leo Naylor, Chantry House, Bridgehampton, Yeovil, Somerset, BA22 8HQ  
[leonaylor65@btinternet.com](mailto:leonaylor65@btinternet.com), Tel./Fax: 0044 1935 850431

Unser „Liebesspaar“ hat wohl seine hohe Zeit bereits hinter sich. Bock wie Ricke machen keine Anstalten, äsen zu wollen. Daher gebe ich Bob zu verste- hen, die Entscheidung herbeizufüh- ren. Ich richte mich mit der Büchse für den Schuss ein. Dann nehme ich den Blatter zwischen die Lippen und lasse den Kitziep erklingen.

Dreimal, viermal. Die Ricke wird aufmerksam. Ich blase stärker in das Lockinstrument. Nochmals. Dann steht die Ricke spitz zu uns. Sichert und macht einige Sätze in unsere Richtung. Das ist dem Bock zu viel. Er wird hoch, stellt sich breit – und fällt im Knall der Büchse in sich zusammen. Keine Flucht, kein sonstiges Zeichen. Bob und ich lachen uns an. Ein fester Hän- dedruck, es bedarf in diesem Moment keiner Worte.

Die Strecke mehrerer Jagdgäste im Südwesten Englands: sieben starke Bocke



Jagdveranstalter Leo Naylor (1.) und Autor Dirk Waltmann freuen sich über die Beute.

Fotos: Dirk Waltmann/MSDW (2)